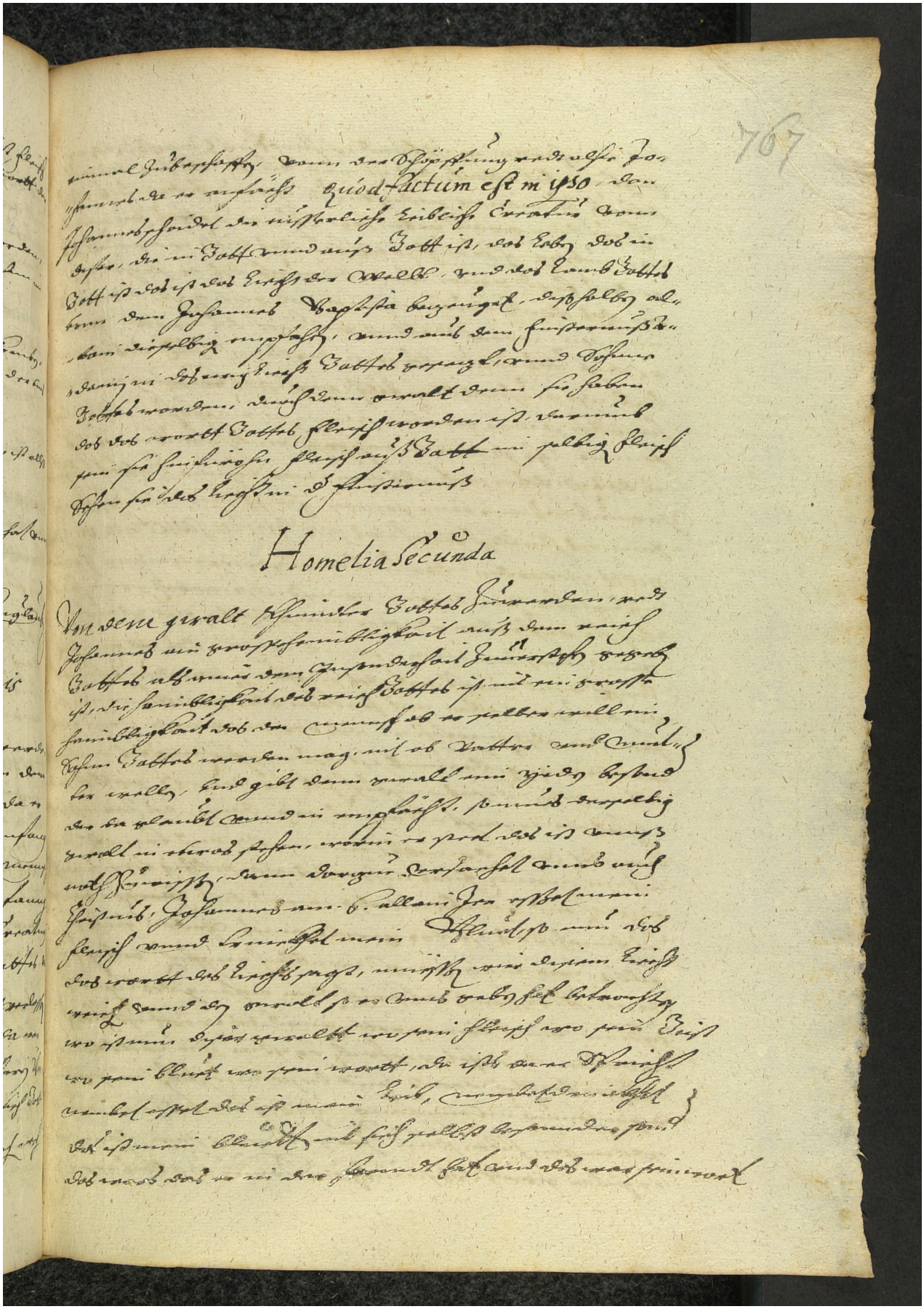
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



767

Homelia Secunda

Von dem gewalt Christi Gottes zu werden, wie
Johannes mit grosse Christlichkeit aus dem reich
Gottes abkomen, von Gottseligkeit zu Unchristlichkeit
ist, die Christlichkeit des reichs Gottes ist nit mit grosse
Christlichkeit des der Menschen selber wellen mit
Christen Gottes werden mag, mit ob Vatter und Mut-
ter wellen, und gibt dem gewalt mit zwey Christen
der da glaubt und in mag hösch, sonnder derselbig
gewalt in ihrer sechen, wenn er spricht das ist mein
nach Kreutz, denn dorzu verfahel unser aus
Christus, Johannes am 6. allein Jer erfahel mein
fleisch und Leinichtel mein Schmalz mit das
das wort des Lichts sagt, muss wir dieses Lichts
reich kommen der welt so aus gabsel Christy
wo ist nun dyer gewalt wo sein fleisch wo sein Geist
wo sein blut wo sein wort, der ist der Christ
unbekantel das ist mein Leib, unbekantel ist
das ist mein Blut mit sich selbs bekennder sein
das wort das er in der Christ hat und das wo sein wort